

fsk

Kino
Heft 03 / 2013



u.a. in diesem Heftchen:

Oslo, 31. August (Foto) * Sofias last ambulance * Un Amor - Eine liebe fürs Leben * Gegenwart * Peak * Unbelehrbar * Jenseits der Mauern *

Oslo, 31. August

Norwegen 2011
96 Min., norw. OmU

Regie: Joachim
Trier

Drehbuch: Eskil Vogt
und Joachim Trier,
basierend auf dem
Roman „Le fou
follet“ von Pierre
Drieu La Rochelleaus
(1931)

Darsteller: Anders
Danielsen Lie,
Hans Olav Brenner,
Ingrid Olava

Filmografie: Reprise -
Auf Anfang 2006

Ein Mann, eine Stadt, 24 Stunden... „Einst warst du der coolste Typ in ganz Oslo“, erinnert sich Thomas im Gespräch mit seinem besten Freund Anders (Anders Danielsen Lie). Und Anders antwortet ihm nur lakonisch: „Ich bin nur ein verzogener Bengel, ders vermasselt hat.“ Die beiden jungen Männer haben sich eine Zeitlang nicht mehr gesehen, denn Anders war im Drogenentzug in einer Klinik auf dem Land. Für einen Tag ist Anders nun zurück in Oslo, der Stadt, deren Versuchungen er früher nicht widerstehen konnte. Zurück bei seinen Freunden, die ihr Leben inzwischen ohne ihn weitergelebt haben.

„Ich bin verloren. Wie gehe ich weiter? So erzählt OSLO, 31. AUGUST vom Zustand des Verlorenenseins und der spezifischen Einsamkeit, die damit einhergeht. Das Kino ist eine wunderbare Kunstform um Einsamkeit zu thematisieren. Wir können Filme zusammen mit anderen erleben. Das kann eine kollektive Erfahrung von Einsamkeit sein. Wir sind, zusammen mit anderen Leuten, ganz alleine im Dunkeln des Kinosaals.“ (Joachim Trier)

„Ein Film der Wehmut und zugleich voller Schönheit, ein Film der Schlichtheit und von bestechender formaler Stringenz, ein Film des pastellenen nordischen Lichts [...]; ein Film aus dem Gestus der Erinnerung, des wehmütigen Abschiednehmens, und dies ohne ein Gramm Sentimentalität. Ein Film schließlich über ein tragisches Lebensgefühl, dem die Freunde ebenso wie die Stadt seiner Jugend abhandengekommen sind, und damit ein Film über einen, dem im Leben nicht zu helfen war. OSLO, 31. AUGUST, der Zweitling des 1974 in Kopenhagen geborenen dänisch-norwegischen Filmemachers Joachim Trier, [...] ist eine verhalten-schöne Studie in Melancholie.“ (Neue Zürcher Zeitung)





Ellen beschließt im Alter von 40 Jahren, endlich lesen und schreiben zu lernen. Da in der Volkshochschule ihres Heimatortes kein Kurs dazu angeboten wird, zieht sie gegen den Willen ihrer Familie ins nahe Berlin. Dort ist sie das erste Mal völlig auf sich alleine gestellt. Doch Ellen steckt voller Optimismus und hat den Mut zur Konsequenz.

Ein Film mit einem überaus sehenswerten empathischen Blick auf die Protagonistin.

Anke Hentschel:

„Bei meiner Recherche stieß ich auf eine Frau, die ganz normal die Schule durchlaufen hatte und als Analphabetin wieder herauskam... Die Geschichten, die sie mir aus ihrem Alltag erzählte, ihre unzähligen Überforderungen, die Art und Weise, wie sie die Welt verändert wahrnahm, die ständige Bedrohung, sich zu entlarven, ihr strahlender Charakter, den sie entwickelt hatte, weil sie andauernd auf die Hilfe anderer angewiesen war, ihre Fähigkeit, naiv über Dinge zu staunen – diese schillernde Person inspirierte mich, einen Film zu machen, der nicht aufklären soll, uns aber auf sinnliche Weise dem eigenwilligen Charakter einer Frau näher bringt, die sich auf den Weg macht, ihren eigenen Platz in der Welt zu finden.“

D/Israel 2010, 96 Min.

**Regie: Anke
Hentschel**

K.: Ania Winkler
S.: Tami Liberman

D. Lenore Steller,
Youssef Jammoul,
Thorsten Merten,
Liv Lisa Fries





Un Amor - Eine Liebe fürs Leben

Argentinien 2011
99 Min., span. OmU

**Regie: Paula
Hernández**

*Buch: Leonel D'Agostino,
Paula Hernández, nach
der Erzählung „Un amor
para todo la vida“ von
Sergio Bizzio
D.: Diego Peretti,
Alan Daicz,
Elena Roger,
Denise Groesman,
Luis Ziembrowski,
Agustín Pardella*

*Filmographie:
Lluvia - Im Regen des
Südens, 2008
Herencia, 2001*

Unser Leben läuft. Wir besuchen die Schule, erlernen einen Beruf, gehen Beziehungen ein, und irgendwann merken wir, dass die Hälfte unserer Zeit abgelaufen sein muss. War's das? Was ist aus den anderen geworden?

Die Argentinierin Paula Hernández lässt, der Novelle „Eine Liebe fürs ganze Leben“ von Sergio Bizzio folgend, eine Frau um die vierzig zwei Jungs aus ihrer Jugend besuchen. Lalo und Bruno sind in den 1970er Jahren dicke Freunde, als eines schönen Tages die neue Schülerin Lisa auftaucht und den beiden den Kopf verdreht, sie verzaubert und so ziemlich alles durcheinanderwirbelt in der kleinen Stadt am Fluss.

„Die Liebe wird zum Stoff ab dem Moment des Kontaktes, den meine Filme untersuchen, wenn die Verletzlichkeit von Männern und Frauen zum Vorschein kommt und ihre Intimität freilegt, ihre Umstände auch. Es ist wohl ein Versuch, über diese Aspekte nachzudenken.“ Paula Hernández

„Die argentinische Regisseurin Paula Hernández [...]

hat ihren Film einfach UN AMOR genannt. Doch sie gewinnt hier dieser Ungenauigkeit die erstaunlichste psychologische und poetische Präzision ab. Eine ungemeine Schärfe der Gefühlsbeobachtung und gleichzeitig jene angenehme Verschwommenheit, die die nostalgische Erinnerung sich erlaubt [...].“ Tages-Anzeiger

„In kunstvollen Rückblenden, die in feinen Auslassungen auch jenes Drama spürbar werden lassen, das Argentinien in jener Zeit erlebte, als sich langsam die Nacht der Militärdiktatur über das Land senkte, ist UN AMOR eine bisweilen bewusst sentimentale Annäherung an jüngere argentinische Geschichte aus einer ganz persönlichen, individuellen Sicht.“ NZZ



Jenseits der Mauern



Als sich Kellner Ilir den betrunkenen Kneipengast Paulo ins Bett legt, weiß er noch nicht, wen er sich da in sein Leben geholt hat. Schon wenig später gibt der anhängliche Paulo Freundin und früheres Leben auf und steht bei Ilir auf der Matte. Eine Romanze beginnt, zärtlich, leidenschaftlich und verspielt. Aber an dem Tag, an dem sie beschließen, für immer zusammen zu bleiben, verlässt Ilir die Stadt und kehrt nicht mehr zurück...

David Lamberts Debütspielfilm zog bei seiner Uraufführung in der *Semaine de la Critique* in Cannes viel Aufmerksamkeit auf sich. *Variety* verglich das „stil-sicher gestaltete, sich sanft entwickelnde Drama“ mit weiteren Vertretern der ‚Neuen Welle des queeren Kinos‘ wie „Weekend“ oder „Keep The Lights On“. (aus dem Presseheft des Verleihs)

„*Jenseits der Mauern* ist eine schöne, schmerzhaft, poetische Liebesgeschichte zwischen zwei jungen Männern in Belgien. Nebenbei ist es auch eine Coming-out- und Coming-of-Age-Geschichte, das Großartige allerdings ist seine Nonchalance: Das Coming-Out ist längst etwas, was die Protagonisten nur mit sich auszumachen haben.“ Fredeic Jaeger

(Hors les murs)
B/Kanada/F 2012
98 Min., frz. OmU

R. David Lambert

D. Guillaume Gouix,
Matila Malliarakis,
David Salles



14. März 2013
bis
10. April 2013

die Nachmittags-Termine .

So. 17.3.

13:30 Drachenmadchen
13:45 Take this Waltz (OmU)
15:30 Liebe (OmU)
16:00 Ende der Schonzeit

So. 24.3.

13:30 Drachenmadchen (OmU)
13:30 Take this Waltz (OmU)
15:30 Unbelehrbar
15:45 Inside el Porvenir (OmU)

So. 31.3.

13:30 Drachenmadchen
13:30 Take this Waltz (OmU)
15:30 Liebe (OmU)
15:45 Jenseits der Mauern (OmU)

So. 7.4.

tba (Programm folgt)

TAKE THIS WALTZ OmU

14. - 20.3.	Son. auch 13.45	20.15	21.30
21. - 27.3.	Son. auch 13.30	20.15	21.45
28.3. - 3.4.	Son. auch 13.30	20.30	22.45
4. - 10.4.	?	?	?

JENSEITS DER MAUERN OmU

28.3. - 3.4.	Son. auch 15.45	22.00
4. - 10.4.	?	?



DIE FEINEN UNTERSCHIEDE

14. - 20.3.	20.00
-------------	-------

INSIDE EL PORVENIR OmU

24.3.	15.45
-------	-------



OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln

14.3 Do	18.00 OmU	18.15 OmU
15.3 Fr		
16.3 Sa		
17.3 So		
18.3 Mo		
19.3 Di		
20.3 Mi		

21.3 Do	18.00 OmU	18.30
22.3 Fr		
23.3 Sa		
24.3 So		
25.3 Mo		
26.3 Di		
27.3 Mi		

ab hier (28.3.) kann sich das Pr

28.3 Do	18.00	18.15
29.3 Fr		
30.3 Sa		
31.3 So		
1.4 Mo		
2.4 Di		
3.4 Mi		

4.4 Do		
5.4 Fr		
6.4 Sa		
7.4 So		
8.4 Mo		
9.4 Di		
10.4 Mi		

>>> Vorbestellungen bitte nur persönlich unter

UN AMOR - eine L

21. - 27.3.	18.00
28.3. - 3.4.	?
4. - 10.4.	?

GEGENWART

21. - 27.3.	18.30
-------------	-------

DRACHENMADCHEN

14. - 20.3.	18.15
-------------	-------

SOFIA'S LAST AM

14. - 20.3.	18.00
21. - 27.3.	18.00

19.45 DIE FEINEN UNTERSCHIEDE 	20.15 OmU TAKE THIS WALTZ 	21.30 OmU TAKE THIS WALTZ 	22.30 OmU MEEK'S CUTOFF
---	---	---	---------------------------------------

19.45 OmU UN AMOR 	20.15 OmU TAKE THIS WALTZ 	21.45 OmU TAKE THIS WALTZ 	22.30 OmU UN AMOR
---------------------------------	---	---	---------------------------------

Programm ändern | the schedule may change from here (Mar 28th)

20.00 OmU UN AMOR 	20.30 OmU TAKE THIS WALTZ 	22.00 OmU JENSEITS DER MAUERN 	22.45 OmU TAKE THIS WALTZ
---------------------------------	---	---	---

OmU 	OmU UN AMOR 	OmU TAKE THIS WALTZ 	OmU JENSEITS DER MAUERN
---------	---------------------------	-----------------------------------	---------------------------------------

... >>> fon 6142464 >>> tel. Programmansage . 614 03195

... Liebe fürs Leben
OmU

?	?
?	?

... HEN
OmU

... AMBULANCE
OmU

OSLO - 31. AUGUST
OmU

4. - 10.4.	vorauss.	18.30	20.30	22.30
------------	----------	-------	-------	-------

PEAK - Über allen Gipfeln
28.3. - 3.4. 18.00
4. - 10.4. 18.00 (vorauss.)

UNBELEHRBAR
24.3. 15.30
- mit Gästen und Filmgespräch -
28.3. - 3.4. 18.15

MEEK'S CUTOFF
OmU
21. - 27.3. 22.30



Sofias last ambulance

*Poslednata lineika
na Sofia*

*Bulgarien, D 2012
75 Min.
bulgarische OmU*

*Regie & Kamera:
Ilian Metev*

Sofia ist nicht der Name einer Protagonistin, es ist die Hauptstadt Bulgariens gemeint. Hier kämpfen Krassi, Mila und Plamen, Arzt, Krankenschwester und Fahrer, in ihrem Ambulanzwagen tagtäglich gegen ein marodes Gesundheitssystem, mit Schlaglöchern übersäte Strassen und die Absurditäten des Lebens in einem der ärmsten Länder Europas.

Die Spanne ihrer Fälle reicht von traurigen, aber harmlosen Fehlalarmen - wie bei dem alten Mann, der eine Herzattacke vorgibt, um ins Krankenhaus zu

kommen - bis zu tragischen Schicksalen wie das einer alleinstehenden Frau, die in ihrer Wohnung tot aufgefunden wird, und dort schon seit Tagen zu liegen scheint.

Dank fest installierter Kameras im Wagen kommen wir unmittelbar an die Arbeit mit Schwerverletzten, Junkies, Betrunkenen und Simulanten heran, aber der Blick der Kamera ist streng auf die drei und das Innere des Wagens gerichtet. Keine Spritze, kein Blut, keine Patienten oder ärztliche Handlungen sind zu sehen - Voyeurismus wird nicht bedient. Wir können höchstens hören und uns ausmalen, was passiert.

Mit Leidenschaft, Selbstlosigkeit, Humor und unzähligen Zigaretten begegnet das Trio der Überarbeitung, dem miserablen Funkkontakt und unfreundlichen Patienten, aber auch sie kommen manchmal an ihre Grenzen: „Ich habe nicht mal mehr Lust zu rauchen“ sagt Mila am Ende resigniert.

»...ein herausragendes Beispiel dafür, wie mit der Wahl der richtigen Protagonisten, formaler Konsequenz und einem erzählerischen Standpunkt ein Film entstehen kann, der gerade durch seine dokumentarische Reduktion einen Kosmos eröffnet und damit Raum schafft für die Realität jenseits der Bildkante - und für die Phantasie des Zuschauer.« kino-zeit.de



Gegenwart

Thomas Heise beobachtet in seinem neuen Film den Arbeitsalltag in einem kleinen deutschen Krematorium zwischen Heiligabend und Neujahr. Die Firma garantiert die zeitnahe Einäscherung. Das ermöglicht den Bestattern sichere Planung und spart den Hinterbliebenen womöglich Zeit bei ihrer Trauer, denn „Zeitnahe Einäscherung hilft bei der frühzeitigen Trauerbewältigung“, heißt es im Prospekt. „Gegenwart“ erzählt in Bildern ohne Worte von der Professionalität der Tätigkeit, von der Möglichkeit der Routine und Geschwindigkeit, mit der wir uns von unseren Toten entfernen können. Eingefasst ist dies durch Bilder der Umgebung des Ortes, der winterlichen Natur am Anfang und des Lebens als Tanz der organisierten Fröhlichkeit am Ende des Films. Diese seltsame schiefe Stimmung kann wohl nur Thomas Heise erzeugen.



„Das hatte ich nicht erwartet, und blieb mit offenem Mund.

In der kurzen Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, als die Arbeit überhand nahm. Gesprochen wurde wenig. Es gab nichts zu sagen. Es geschah. Ich verfolgte beobachtend die einzelnen Schritte des Vorgangs und sah, wie die Arbeiter jeden dieser Schritte gehen. Ich war interessiert an der Sprache ihres Körpers im Lärm der Maschine, ihrem Atem. Ich sah die Bewegungen, routiniert, ohne Überflüssiges, den Produktionsabläufen optimal angepasst. Die Spannung im Körper. Der Arbeiter vor der Aschemühle wie ein Tänzer....“ (Thomas Heise) *D 2012, 65 Min., R. & B.: Thomas Heise*

Peak

Skifahren, Alpenglügen, Pulverschnee und Apres-Ski - für viele sind das Sehnsuchtsbegriffe, die schönes Erleben versprechen. Schneekanonen, Zerstörung, Verdrängung und Verkitschung mag man in diesem Zusammenhang nicht gerne hören. Schließlich wissen wir es ja eigentlich auch ... aber



es schadet nicht, sich Zusammenhänge in diesem wunderbaren Film vor Augen zu führen. Regisseur Hannes Lang, selbst in den Bergen aufgewachsen, zeigt in gespenstig-schönen Bildern die Zwiespältigkeit der Industrialisierung des alpinen Tourismus, die, neben dem Raubbau an der Natur, für die Bevölkerung aber auch die Einkommensquelle erhält. Der Aufwand und die Energie, die für den Fortbestand des Urlaubsbetrieb nötig sind, ist immens. Manchmal könnten einem aber die verzweifelte Versuche fast leid tun, den vorauszu sehenden wirtschaftlichen Niedergang ganzer Täler durch die Klimaerwärmung mittels modernster Technik aufzuhalten, so armselig ist das Ergebnis.

„ ... Die Menschen haben so viele Erfindungen gemacht, viele haben es weit gebracht, aber sie haben auch viel zerstört! Und zwar die schönsten Dinge. Denn die Liebe gibt es nicht mehr, und auch das Leid ist beinahe verschwunden. Es rette sich wer kann.“ *Eurelia Calzino, Bäuerin, Rimella D 2011, 90 Min., R.: Hannes Lang, B.: Hannes Lang, Mareike Wegener K.: Hajo Schomerus, Thilo Schmidt S.: Stefan Stabenow*

Sonst noch ...

Drachemädchen Der harte Alltag von drei Mädchen in der größten Kampfsportschule Chinas: Shalin Tagou, Die Kinder leiden an der Trennung von Zuhause. *D 2012, 90 Min. chin. OmU, R&K.: Inigo Westmeier*



Die feinen Unterschiede Der Sohn des erfolgreichen Arztes Sebastian und die Tochter seiner Putzfrau Jana sind nach einem gemeinsamen Ausgehabend verschwunden. Bei der Suche nach den Beiden kommt es zum Eklat *D 2012, 80 Min., R.: Sylvie Michel, D.: Wolfram Koch, Bettina Stucky, Leonard Bruckmann, Silvia Petkova*



Take this Waltz Margot, 28, ist glücklich verheiratet mit Kochbuchautor Lou. Denkt sie. Bis sie im Flugzeug auf Lebenskünstler Daniel trifft und sie plötzlich nicht mehr weiß, was sie denken und fühlen soll. Eine hinreißende, bittersüße Liebeskomödie. *Kan./Spa./Jp 2011, 116 Min., engl. OmU, B+R.: Sarah Polley, D.: Michelle Williams, Seth Rogen,*



Luke Kirby, Sarah Silvermann, Auch mit Michelle Williams: Meek's Cutoff von Kelly Reichardt über einen verlorenen Siedlertreck, damals in Oregon.

Vorschau ...

filmPOLSKA Bereits zum 8. Mal wird filmPOLSKA in Berlin starten. Es ist bislang das größte Festival polnischer Filmkunst im Ausland. Unter anderem mit den Berlinale-Filmen *W imie... -In the Name of*, von Małgośka Szumowska und *Baby Blues (Foto)* von Kasia Rosłaniec (18. - 24.4.)



Fremd „Fremd“ beschreibt den von der Not diktierten Aufbruch eines jungen Maliers nach Europa. Seit 2½ Jahren ist er unterwegs in eine Welt, in der er nie leben wollte. Der Film sucht die Beweggründe für diese Flucht und gewährt Einblick in die Lebensumstände und den zermürenden Alltag von Migranten auf ihrem Weg nach Europa. *D 2011, 92 Min., OmU, R.: Miriam Faßbender (ab 25.4.)*



You dive me crazy Mumbai, München und Tokio: Drei Fahrschulen, drei Fahrschüler und sechs Nationen: Wenn man den Führerschein in einem anderen Land noch einmal machen muss, prallen Fahrweisen und Kulturen aufeinander. *D 2012, 84 Min., OmU, von Andrea Thiele und Lia Jaspers, (ab 18.4.)*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:
 U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus:
 M29, 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag:
 Mo & Di (nicht an Feiertagen): 5,50 €, bei
 Überlänge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig für max.
 2 Personen pro Vorstellung): 55 € Programminfo: 61403195, Vorbestellung:
 6142464 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 0313

per Post an:

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

